

PA 427694\*16.7.54

Patentanwalt

Dipl.-Ing. E. Jourdan

Telegraphenadresse:  
Gropatent Frankfurt/Main

Telefon:  
Frankfurt/M. 78875

Mein Zeichen

**Anmeldung** Frankfurt/Main, den 15. Juli 1954/L.  
Kronberger Straße 46

No 6458 hg

Es wird beantragt, auf Grund beiliegender Anmeldungs-Unterlagen

ein **Gebrauchsmuster (Hilfsgebrauchsmuster)** zu erteilen.

**Einschreiben**

Anmelder: **Normag Zorge G.m.b.H.**  
**Z o r g e / Südharz**

Gegenstand **"Feststellbare Fußbremse für Kraftfahrzeuge, insbesondere für Ackerschlepper, mit Vorwählung der Feststellung und des LöSENS"**

Die Priorität

wird in Anspruch genommen.

Die Anmelde-Gebühr wird nach Eingang des amtlichen Aktenzeichens entrichtet.

Es wird ferner beantragt:

a) Die Bekanntmachung der Anmeldung auf die Dauer von **6 Monaten** auszusetzen.

b) Die Eintragung und Bekanntmachung des Hilfs- Gebrauchsmusters **bis zur Erledigung der gleichlautenden Patentanmeldung vom 15.7.1954 (mein Zeichen: No 6458)** auszusetzen.

5 Anlagen:

2 weitere Stücke dieses Antrags

1 gleichlautende Beschreibung ~~etc~~

1 vorbereitete Empfangs-Bescheinigung

     Hauptzeichnungen

1 Nebenzeichnungen

     vorläufige Zeichnungen

     Erfinder-Erklärung

General Vollmacht Nr. 250/1950

An das

DER PATENTANWALT  
Dipl.-Ing. E. Jourdan

In Sachen: **Normag Zorge G.m.b.H.**  
**Z o r g e / Südharz**

Az: N 4445/63c Gm

Gebrauchsmusteranmeldung

Feststellbare Fußbremse für Kraftfahrzeuge, insbeson-  
dere für Ackerschlepper, mit Vorwählung der Feststel-  
lung und des Lösen

Die Benennung betrifft eine feststellbare Fußbremse für Kraft-

An einem teilweise angedeuteten Gehäuse, z.B. einem Schlep-  
perrumpf 1, ist in üblicher Weise seitlich ein Fußbremshe-  
bel 2 mit seiner quer durch das Gehäuse gehenden Bremswelle

auf der anderen Gehäuseseite befestigten nicht dargestellten  
Hebel führen Betätigungsglieder, z.B. Zugstangen 4, zu den  
Hinterradbrem sen.

Etwa dem Fußbremshebel benachbart, ist auf dem Gehäuse 1 in

und werden durch entsprechende Flächen am Schwenkhebel 10 ge-

Schwenkhebel wird weiter durch die Feder 14 gedreht, bis die Stirnfläche 19 des Sperrhebels 15 gegen die Stirnfläche 20 des Segmenthebels 21 zur Anlage kommt. Es ergibt sich die Stellung gemäß Fig. 3. Der Sperrhebel wird durch die Wirkung der Feder 14 über Mitnehmer 17 und Anschlag 16 stets in Anlage gegen den Segmenthebel 21 gehalten. Beide Hebel bilden eine Art Kniegelenk, dessen Knie durch die Berührungsstellen der beiden Flächen 19 und 20 gebildet wird. Da die Drehpunkte der beiden Hebel festliegen, kann das Kniegelenk nicht gestreckt werden und beide Stirnflächen 19 und 20 werden infolge Keilwirkung fest geg<sup>en</sup>einander gepresst. Die Fußbremse ist somit auf Feststellung vorgewählt.

Wird jetzt der Fußbremshebel 2 (Fig. 3) aus seiner Ausgangsstellung A in Richtung zur Stellung A' durchgetreten, kann der sich in gleicher Winkelrichtung bewegend Segmenthebel 21 den Sperrhebel 15 entgegen der Wirkung der Feder 14 zurückdrücken. Die Fläche 20 gleitet dabei auf der Fläche 19. Bei Entlastung des Fußhebels tritt augenblicklich zwischen Sperrhebel 15 und Segmenthebel 21 die vorgenannte Kniehebel- oder Keilwirkung ein. Der Fußbremshebel 2 kann nicht zurückgehen, sondern wird in seiner Endlage festgehalten. Die Bremsen sind feststellt.

Zum Lösen der Bremsen aus dieser Feststellung wird zur Vorwählung der Handhebel 7 aus seiner Stellung B' (Fig. 3) wieder in Richtung zur Stellung B (Fig. 1) zurückge-

~~Wird jetzt der Fußbremshebel 2 (Fig. 3) aus seiner Ausgangsstellung A in Richtung zur Stellung A' durchgetreten, kann der sich in gleicher Winkelrichtung bewegend Segmenthebel 21 den Sperrhebel 15 entgegen der Wirkung der Feder 14 zurückdrücken. Die Fläche 20 gleitet dabei auf der Fläche 19. Bei Entlastung des Fußhebels tritt augenblicklich zwischen Sperrhebel 15 und Segmenthebel 21 die vorgenannte Kniehebel- oder Keilwirkung ein. Der Fußbremshebel 2 kann nicht zurückgehen, sondern wird in seiner Endlage festgehalten. Die Bremsen sind feststellt.~~

bis sich der Mitnehmer 18 gegen den Anschlag 16 anlegt. Die Feder 14 versucht zwar den Schwenkhebel 10 in seine Endstellung gemäß Fig. 1 zurückzudrehen. Infolge der noch bestehenden Kniebel- oder Keilwirkung zwischen Sperrhebel 15 und Segmenthebel 21 kann sich die Sperrung nicht lösen. Das Lösen der Bremse ist also vorerst nur vorgewählt.

Das Lösen des Fußbremshebels selbst und damit der Bremse erfolgt erst dadurch, daß der Fußbremshebel 2 etwas in Rich-

tung des Fußbremshebels 2 etwas in Rich-

+

Schutzansprüche

[The following text is heavily obscured by horizontal black bars and is therefore illegible.]

